

Keinem Würmchen tu' ein Leid!
Sieh', in seinem schlichten Kleid
Hat's doch Gott im Himmel gern,
Sieht so freundlich b'rauf von fern,
Führt es zu dem Grassafm hin,
Daß es ist nach seinem Sinn,
Zeigt den Tropfen Tau ihm an,
Daß es satt sich trinken kann,
Gibt ihm Lust und Freudigkeit,
Liebes Kind, tu' ihm kein Leid!

Diese Kinder wollen daheim nicht lange auf sich warten lassen. Was könnte die Mama denken, wenn sie sehr lange ausblieben? (es wäre ihnen ein Unglück zugestoßen). Dieser Gedanke würde sie aber sehr traurig und betrübt machen. Was werden diese Kinder jetzt tun, weil sie den Eltern nicht bange machen wollen? Das Käferchen können sie doch nicht mitnehmen. Wie spricht deshalb Kurt zu dem Käferchen? (fliege fort). Das Käferchen bleibt aber immer noch ruhig sitzen. Warum wohl? (es gefällt ihm auf Kurts weicher Hand). Wird Kurt nun das Käferchen herunterwerfen? Kurt weiß sich nun nicht zu helfen; denn er möchte dem Käferchen doch nichts zuleide tun; aber Hedwig weiß Rat. Sie jagt zu dem Käferchen: „Dein Häuslein brennt, worin deine Kinderlein sind.“ Wird nun das Käferchen noch sitzen bleiben? Was wird es tun? (fortfliegen). Wie wird es fliegen? Aber auch die Kinder werden nun schnell nach Hause zu ihrer Mutter eilen.

Nr. 51.

Der Handwerksbursche.

(Bild Nr. 7 von Winkelmann.)

Wo spielen diese Kinder? (Garten). Was zieht neben dem Garten hin? (Zaun). Wodurch sind also Garten und Weg voneinander getrennt? Warum können auf diesem Wege zwei Fuhrwerke nicht einander ausweichen? (schmal). Von wem kann er nur begangen werden? (Fußgängern). Soeben begeht in auch ein junger Bursche. Was trägt er auf dem Rücken? (Känzlein). Was hält er in der Hand? (Stock). Warum benötigt er beim Gehen einen Stock? Er ist wohl heute schon viel gewandert und muß immer noch weiter wandern; denn er will zur nächsten Stadt. Warum ist er mit einem leichten Kittel bekleidet? (warm). Wenn es aber kühl würde, müßte er einen anderen Kittel anziehen. Wo hat